

Große Oper auf kleiner Bühne im Jugendstilsaal

Concertino mit Giacomo di Tollo auf dem Weissenhof

Von Ulrich Enzel

WEINSBERG Zwar sträubt sich der nur mäßig gut gestimmte Bechstein-Flügel ein wenig, aber trotz solcher Widerstände schmiegen sie sich wunderbar in den Jugendstil-Festsaal des Klinikums am Weissenhof, diese Opernmelodien, mal original, mal bearbeitet, arrangiert, als Thema genutzt. Stets zaubert der italienische Pianist Giacomo di Tollo aus diesen Klavierstücken emoti-

onsgeladene Opernwelt. Krieg und Frieden, Liebe und Tod – und immer wieder diese Leichtigkeit des Seins. Fast 100 Zuhörer hat die Aussicht auf solch großes Spektakel gelockt.

Di Tollo liebt romantisches Singen. Er schweigt in Klangfarben-Vielfalt, setzt auf vordergründige Effekte, führt die Stimmen klar, trotz reichlichem Pedalgebrauch, nutzt seine perfekte Technik, um transparente Bilder, direkt wirkende Effekte zum Leben zu erwecken.

Er hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, fast ausschließlich Werke des 19. Jahrhunderts. Bekannte Namen tauchen auf: Komponisten wie Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti und solche, die sich aus deren Melodien bedient haben. Vor allem bei Verdis Einfallsreichtum haben sie heftig zugelangt, Frédéric Chopin, Johann Strauß, ja sogar Ferruccio Busoni.

Doch wer hat je Werke gehört von Francesco Paolo Tosti, Vincen-

zo De Meglio, Giuseppe Martucci und Francesco Masciangelo, die bis Anfang des 20. Jahrhunderts Italiens Komponistenwelt bereichert haben. Und wer hat schon gewusst, dass Donizetti seine berühmte Ohrwurm-Arie „Una furtiva lagrima“ original für Klavier komponiert hat.

Vielfalt Der Pianist weiß mit dieser Vielfalt umzugehen. Mal strömt es in wilden Arpeggien, dann plätschert es lieblich, mal singt es im

Volkston, dann explodiert hochvirtuoser Flügelklang. Dann wieder breitet sich Schmelgen aus, abgelöst von operettenhaften Tändeleien, abstürzend in todessehnsüchtige Dramatik. Ruhige Tempi erlauben Tosti ein Klavierspiel, das seine Zuhörer direkt erreicht. Anhaltender Beifall und Walzerklänge zum Abschied.

Ein origineller Konzertabend im Rahmen des Neckar-Musik-Festivals. Ob man nicht doch mal wieder ins Opernhaus gehen sollte?